

Maria Sawaneh
im Gespräch
mit dem UniReport.
Foto: Lecher



Vom Hörsaal auf den Laufsteg – und zurück

Als Miss Westafrika International stolziert sie in Highheels über den Laufsteg, als Maria Sawaneh büffelt sie für das Examen – am liebsten in Sneakers.

Ein Blick hinüber zu den Kommilitonen, ein charmant verlegenes Lächeln, und schon verschwindet Maria Sawaneh im Innern des RuW-Gebäudes. Normalerweise ist die junge Gambianerin nicht so schüchtern, wenn ihr die Blicke folgen. „Ich glaube, die anderen finden komisch, dass ich heute so gestylt bin.“ Maria wirft lachend den Kopf in den Nacken. Normalerweise trägt sie ihre hochhackigen Stiefel zu anderen Gelegenheiten, aber zu einem Interview mit Fototermin in Sneakers zu kommen, ist nun wirklich nicht ihr Stil. Sie hat schließlich einen Ruf zu verlieren. Die 24 Jahre junge Frankfurterin, die an der Goethe-Uni Jura studiert, ist im März zur afrikanischen Schönheitskönigin, zur Miss Westafrika International gewählt worden. Und dieser Ruf reicht bis nach Deutschland, besonders seit ein großes deutsches Boulevardblatt über Maria berichtet hat. Seitdem erkennen sie auch einige Kommilitonen auf dem Campus. „Ich finde das natürlich total schön, aber ein bisschen gewundert hat es mich schon, dass so viele Studenten Boulevardzeitung lesen. Ich hätte dafür gar keine Zeit.“ Die angehende Anwältin steckt mitten in der Examensvorbereitung und hat statt leichter Lesekost Gesetzesbücher auf dem Schreibtisch. Da ist es auch ganz gut, dass der volle Glanz ihres Ruhms nicht in Deutschland, sondern in Afrika erstrahlt. „Mich

rufen ständig Verwandte aus Gambia an und erzählen mir, wo sie mich wieder im Fernsehen gesehen haben“, lacht sie.

Herzensangelegenheit: Familienrecht

„Zu Hause gibt es einen echten Hype um den Miss-Titel.“ Und den möchte Maria auch nutzen – mit Modelaufträgen und anderen lukrativen Angeboten, aber auch für etwas, das ihr besonders am Herzen liegt: Sie möchte mit SOS-Kinderdörfern in Afrika zusammenarbeiten und die Aufmerksamkeit, die ihr durch den Titel zuteilwird, für die Waisenorganisation einsetzen. „Ich liebe Kinder und wollte schon immer etwas dafür tun, dass auch andere eine Chance auf mehr Möglichkeiten im Leben haben“, sagt sie. Maria zog im Alter von einem Jahr von Gambia nach Frankfurt und hat damit fast ihr ganzes Leben in Deutschland verbracht, aber ein Teil ihres Herzens schlägt dennoch afrikanisch. „Das kommt von meiner Mutter“ erzählt Maria. „Sie spielt eine große Rolle in meinem Leben. Durch sie weiß ich, wie wichtig Familie für mich ist. Und durch sie habe ich gelernt, die afrikanischen Frauen zu bewundern, die sich in einer polygamen Familie gegen Nebenfrauen für ihre Kinder durchsetzen müssen. Das ist ein ganz anderes Leben als in Deutschland und ich bewundere das sehr.“ Die Erfahrungen bei den Reisen in ihre Heimat und die Bewunderung

für ihre alleinerziehende Mutter haben ihr auch beruflich den Weg gewiesen: Maria hat sich in ihrem Jurastudium auf Familienrecht spezialisiert und möchte sich in Zukunft in ihrer eigenen Kanzlei für die Rechte von Frauen und Kindern einsetzen. Und natürlich darf in diesem Lebensplan auch eine eigene Familie mit Kindern – „mindestens drei“ – nicht fehlen.



Beim Shopping entdeckt worden

Ihre Mutter spielte nicht nur im privaten Bereich eine Rolle auf Marias Weg. „Eigentlich war es sie, die mich dazu ermutigt hat, bei der Miss-Wahl mitzumachen“, sagt Maria. „Sie hat immer versucht, mich in allem, was ich tue, zu bestärken und mir zu helfen, mein Potenzial aus mir herauszukitzeln – so eben auch hier.“ Dabei kam

Maria ganz zufällig zum Model: Beim Shopping in der Frankfurter Innenstadt sprach ein Agent sie an. Sie war neugierig und probierte ein erstes Shooting und kam so zu einem spannenden Nebenjob und einer neuen Leidenschaft. „Modeln macht wirklich Spaß“, lacht Maria und wirft gekonnt das lange Haar nach hinten. „Man bekommt schönes Makeup, super Fotos und kann reisen. Es ist schon toll, wie man da verwöhnt wird.“

Der Sieg der Wahl zur Miss Westafrika International ist nicht Marias erster Erfolg. Bereits 2010 wurde sie zur Miss Photogenetic Hessen gekürt, 2011 gewann sie die Wahl zur Miss Gambia in ihrem Heimatland und wurde kurz darauf in der Türkei zur Miss Globe gewählt. Obwohl ihr das Modeln Spaß macht und sie es in den Phasen, in denen sie sich auf ihr Studium konzentriert, wirklich vermisst, sieht sie sich in ein paar Jahren nicht mehr vor der Kamera. „Wenn ich einmal Anwältin und Mutter bin, passt das Modeln einfach nicht mehr zum Lebensstil.“

Aber bis dahin ist noch viel Zeit und Maria kann den Glanz ihrer Schönheit noch vollends auskosten. Ende Mai reiste sie nach Gambia, Senegal und Kap Verde und lächelte in die Kameras – dieses Mal nicht für den Titel, sondern bei Spendenaktionen zum Wohle afrikanischer Waisenkinder.

Melanie Gärtner

Impressum

Herausgeber
Der Präsident der Goethe-Universität
Frankfurt am Main
V. i. S. d. P. Dr. Olaf Kaltenborn (ok)

Redaktion
Dr. Dirk Frank (df), frank@pww.uni-frankfurt.de;
Nadja Austel (Assistenz), n.austel@vdv.uni-frankfurt.de

Abteilung Marketing und Kommunikation
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main

Tel: (069) 798-12472 /-23819,
Fax: (069) 798-763 12531, unireport@uni-frankfurt.de, www.uni-frankfurt.de

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe
Julia Wittenhagen, Dr. Stefanie Hense,
Monika Hillemacher, Ina Christ, Melanie Gärtner,
Dr. Beate Meichsner, Marthe Lisson,
Bernd Frye, Laura Wagner

Anzeigenverwaltung
CAMPUSERVICE, Axel Kröcker
Rossertstr. 2, 60323 Frankfurt am Main
Tel: (069) 715857-124, Fax: (069) 715857-20
akr@uni-frankfurt.campuservice.de

Gestaltung
Nina Ludwig M. A.
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Korrektorat
Hartmann Nagel Art & Consulting
August-Siebert-Str. 12
60323 Frankfurt am Main

Druck
Frankfurter Societäts-Druckerei
Druckzentrum Mörfelden
Kurfürstenstraße 4-6
64546 Mörfelden-Walldorf

Vertrieb
HRZ Druckzentrum der Universität
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main, Tel: (069) 798-23111

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der VFF ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Der UniReport erscheint in der Regel sechs Mal pro Jahr. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor. Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.

